©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Macedonien.[1])

II. Nachtrag und Berichtigungen zum I. Teile der gleichnamigen faunistischen Arbeit von Josef Thurner, die in den Mitteilungen aus den königlichen naturwissenschaftlichen Instituten in Sofia, Bulgarien, Band XI, 1938 erschienen ist.

Von A. Silbernagel, Prag.

(Schluß.)

ad 603. *Larentia ocellata* L. — Am 18. Mai kam mir bei Ochrid auch ein ♂ der f. *robiginata* Schiff. zum Licht.

607 a. *Larentia ablutaria* Bsd. — Vier ♂♂ dieser in Thurners Fauna nicht erwähnten Art, die ich am 11. Mai bei Ochrid ans Licht bekam, entdeckte nachträglich G. Warnecke in meiner Ausbeute.

ad 609. *Larentia montanata* Schiff. — Meine Ende Juni auf der Asandjura gefangenen Exemplare gehören der von Osthelder aus den Alpen beschriebenen f. *pseudolapponica* an.

ad 616. *Larentia ludificata* Stgr. — Hier handelt es sich um die f. (subsp.) *ludificata* Stgr. von *Lar. senectaria* H. S.

ad 618. *Larentia mesembrina* Rbl. — Meine beiden ♀♀ erbeutete ich am 16. Juli beim Istok.

ad 623. *Larentia galiata* Hb. — Unter zahlreichen normalen Tieren sind auch einige, die der Balkanrasse *emina* Schaw. angehören.

ad 629. *Larentia bilineata* L. — Zwei ♀♀ der f. *testaceolata* Stgr. vom Tale sind auch als der f. *testaceolata-infuscata* Prt. angehörig zu betrachten; auch die f. *margaritata* Kautz ist in einigen Stücken vertreten.

ad 632. *Eupithecia oblongata* Thbg. — Ein am 18. Mai bei Ochrid erhaltener kleiner ♂ nähert sich der f. *albidior* Heinrich.

ad 635. *Eupithecia linariata* L. — Meine Stücke stammen sämtlich vom Istok auf der Petrina aus dem Juli (vid. E. Lange).

ad 636. *Eupithecia pyreneata* Mab. — Kam mir auch im Gebirge zahlreich zum Lichte (vid. E. Lange).

ad 637. *Eupithecia limbata* Stgr. — Konnte ich auch in einigen Exemplaren Ende Juli beim Istok feststellen (vid. E. Lange).

ad 642. *Eupithecia druentiata* Dietze. — Diese lokale und sonst wenig beobachtete Art konnte ich Mitte Mai bei Ochrid in einiger Anzahl am Lichte erbeuten (vid. E. Lange).

ad 644. *Eupithecia extraversaria* H. S. — Diese Art bekam ich Ende Juli beim Istok (det. E. Lange).

ad 645. *Eupithecia vulgata* Hw. — Ein ♀, das ich am 14. Mai bei Ochrid gefangen habe, entspricht der f. *montium* Dietze (det. E. Lange).

647 a. *Eupithecia denotata* Hb. — Am 17. Juli bekam ich ein ♀ dieser aus Mazedonien noch nicht bekannten Art in der Waldzone beim Istok (det. E. Lange).

ad 650. *Eupithecia impurata* Hb. — Kam mir vom 17.—23. Juli unterhalb des Istok zahlreich zum Lichte (vid. E. Lange).

ad 656. *Eupithecia isogrammaria* H. S. — Bei Ochrid bereits vom 23. Mai bis Mitte Juni nicht selten am Lichte (det. E. Lange).

ad 657. *Eupithecia innotata* Hufn. — Einen etwas lichteren ♂ der gen. aest. *suspectata* Dietze bekam ich am 18. Juli beim Istok (det. E. Lange).

657 a. *Eupithecia sobrinata* Hb. — Einige Tiere dieser für Mazedonien neuen Art erbeutete ich Ende Juli beim Istok (det. E. Lange).

657 b. *Eupithecia oxycedrata* Rmb. — Unter meinen Eupithecien entdeckte E. Lange auch zwei ♂♂ dieser wohl für ganz Mazedonien völlig neuen Art. Ich bekam dieselben am 10. und 11. Mai bei Ochrid zum Lichte.

658 a. *Eupithecia lariciata* Frr. — Diese weitere für das Gebiet neue Art kam mir besonders häufig Ende Juli beim Istok ans Licht. Ein ♀ vom 12. Juni stammt auch von der Talregion. Die mazedonischen Vertreter

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dieser Art sind im Vergleich zur Nennform viel reichlicher und ausdrucksvoller gezeichnet und können somit mit Recht der f. *luxuriosa* Dietze zugerechnet werden (det. E. Lange).

ad 659. *Eupithecia pumilata* Hb. — Auch die Formen *tempestivata* Zell., *parvularia* H. S. und *nigrostriata* Dietze sind unter meinen zahlreichen Vertretern dieser Art in je einigen Stücken vertreten.

ad 662. *Phibalapteryx vitalbata* Hb. — Die mazedonischen Tiere sind von der Nennform fast nicht verschieden, obwohl ich diese Art in Süddalmatien nur in der f. *variegata* Schaw. erhalten habe.

ad 668. *Metrocampa margaritata* L. — Ein ♀ vom Istok aus dem Juli entspricht der f. *rubrociliata* Schaw.

ad 671. *Selenia lunaria* Schiff. — Die Ende Juni beim Istok sehr zahlreich erbeuteten ♂♂ fallen durch ihre Größe auf, denn ihre Vorderflügellänge beträgt mindestens 20 mm; ein ♂ der kleineren Sommergeneration aus der Umgebung Ochrids gehört der f. *sublunaria* Steph. an.

ad 712. *Phasiane glarearia* Brahm. — Die meisten Falter sind von der mitteleuropäischen Nennform durch viel breitere und häufig konfluierende Binden konstant und augenscheinlich verschieden, so daß wir es hier mit der f. *praepotentiaria* Schaw. zu tun haben; zwei ♂♂ sind trans. *schawerdae* Stauder und ein ♀ gehört der f. *lutea* Gilm. an.

ad 723. *Nola gigantula* Stgr. — Von dieser so interessanten Art bekam ich am 13. Juni bei Ochrid ein reines Pärchen. Das ♀ ist merklich dünkler getönt als der ♂.

ad 728. *Syntomis marjana bulgarica* Daniel. — Aus einer Eizucht schlüpfte mir im nächsten Jahre auch ein ♂ der f. *kammeli* Stdr.

ad 730. *Dysauxes ancilla* L. — Auch einen ♂ der f. *modesta* Krul. bekam ich am 22. Juli beim Istok.

ad 739. *Rhyparia purpurata* L. — Einige Stücke dieser Art habe ich nicht im Juni, sondern erst Ende Juli am Istok bei Tage aus dem Grase aufgescheucht.

ad 758. *Zygaena achilleae balcanica* Reiss. — O. Holik beschreibt in seiner Arbeit „Beiträge zur Kenntnis der Zygaenen Südosteuropas" (Mitteil. d. Münchner Ent. Ges. E. V., XXVII. Jahrg. 1937, Heft III) unter anderen auch eine neue *Z. achilleae*-Rasse von der Galičica-Planina als var. *winneguthi* m. (nov. var.). Seinen Ausführungen nach soll diese sehr kräftige, ziemlich breitflügelige Rasse (Vorderflügellänge der ♂ bis 16 mm) zwischen Ochrid- und Prespa-See, hart an der „griechischen" Grenze fliegen. Hier wäre zu berichtigen, daß nur die „albanische" Grenze gemeint sein kann, nachdem sowohl die Süd- als auch die Ostgrenze der Galičica-Planina nur an Albanien grenzt und Griechenland zumindest noch gute 50 km Luftlinie über dieses Gebiet hinweg entfernt ist.

Diese, nach den Ausführungen des Autors auffallende Rasse wurde nach insgesamt 7 ♂♂ und nur 2 ♀♀ beschrieben, wovon 5 ♂♂, 1 ♀ als Typen in seiner Sammlung stecken und die restlichen 2 ♂♂, 1 ♀ dem Landesmuseum in Sarajewo als Cotypen belassen wurden. Die Falter stammen von Winneguth; er erbeutete sie im Juli 1936 auf der Galičica, Asan-djurd. Nach der alten jugoslawischen Spezialkarte soll es richtig, geteilt oder zusammen geschrieben, „Asan-djura" lauten und ist die nähere Bezeichnung der nördlichen Fortsetzung der Galičica, so wie dies die Petrina, die Letnica, der Istok und noch viele andere Höhenzüge sind, wie sie auf dem einheitlichen Gebirgsmassiv zwischen Ochrid- und Prespa-See vorkommen.

Nachdem die Diagnose der var. *winneguthi* Holik sehr gut auf meine 9 ♂♂, 3 ♀♀ aus der Umgebung des Istok paßt und auch das Pärchen, das ich in etwas tieferer Lage beim Aufstieg ins Gebirge erbeutete, mit den übrigen Tieren ganz übereinstimmend ist, glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich meine Vertreter dieser Art von dort in diese neu aufgestellte Rasse var. *winneguthi* Holik einbeziehe. Es ist ja sehr unwahrscheinlich, daß im gleichen Biotop und am Kamme eines einheitlichen Gebirgsstockes, wenige Wegstunden voneinander entfernt, zwei oder mehrere verschiedene Rassen einer Art vorkommen könnten!

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ad 759. *Zygaena meliloti* Esp. — Wurde erst im 28. Jahrg. der „Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft", Nr. 4, S. 109, von H. Reiß als neue Rasse unter dem Namen subsp. *silbernageli* beschrieben. Ich fand diese Art nur in der Waldzone, knapp unterhalb des Istok. Ein ♀ ist sechsfleckig, f. *sexpunctata* Tutt.

ad 763. *Zygaena ephialtes* ab. *medusa* Pall. — In der Buchenwaldzone beim Istok auf der Petrina-Planina erbeutete ich vom 15.—22. Juli eine Serie von 28 tadellos erhaltenen Vertretern dieser Zygaene, von denen 14 ♂♂ und 10 ♀♀ der f. *medusa* Pall. und 1 ♂ und 3 ♀♀ der ff. *trigonellae* Esp. angehören. Einen ♂ der f. *coronillae* Esp., dessen 6. Fleck nur leicht angedeutet ist, bekam ich an einer weit davon entlegenen Stelle, beim Aufstieg ins Gebirge, bereits am 6. Juli ins Netz.

Bei vorliegenden Tieren handelt es sich um eine große Rasse mit breiten Vorderflügeln, bei der die ♂♂ 16—17, die ♀♀ 18—19 mm Vorderflügellänge messen; bloß zwei ♀♀ meiner Serie sind merklich kleiner und messen nur 15 mm. Die beiden basalen Flecke sind etwas kleiner und bei den ephialtoiden Stücken immer schwach weiß umsäumt oder tingiert. Die senkrecht zur Vorderflügelachse ausgezogenen Flecken 4 und 5 sind etwas kleiner. Bei 4 ♀♀ ist der Fleck 3 schwach rötlich angeflogen. Der kleine runde Apikalfleck im Hinterflügel ist bei zwei ♂♂ nur durch einige weiße Schuppen angedeutet; einem ♀ fehlt sogar jede Spur vom Apikalfleck und die betreffende Stelle erscheint nur etwas transparent.

Diese gut charakterisierte Rasse, die sich eng an die von Holik vom Berge Athos auf der Halbinsel Chalkidike nur nach vorgelegenen ♀♀ beschriebene subsp. *chalkidikae* (Lambillionea, Brüssel, Nr. 6. 1937, S. 127) anschließt, führe ich unter dem Namen subsp. *istoki* nov. subsp. in die Literatur ein. Von subsp. *chalkidikae* Holik unterscheidet sich diese neue Rasse durch die normal gezeichneten Basalpunkte und ihren Formenreichtum.

Ein ♀ der f. *medusa* Pall. hat alle fünf Vorderflügelflecken dicht rot überstäubt, wobei Fleck 4 nicht klein und oval ausgezogen ist, wie dies bei allen übrigen Tieren dieser Rasse die Regel ist, sondern er bildet ein großes Dreieck mit abgerundeten Ecken; sogar der Apikalfleck der Hinterflügel weist einige rote Schuppen auf. Dieses auffallende und ganz aus dem Rahmen der übrigen Tiere herausfallende Exemplar benenne ich f. *rubrimaculata* nov. forma.

Die Typen und sämtliche Cotypen befinden sich in meiner Sammlung.

ad 764. *Zygaena carniolica paeonia* Bgff. — Die f. *amoena* ist hier zu streichen, denn sie war in meinem ursprünglichen Verzeichnis nicht enthalten und wurde durch ein Versehen des Autors zu Unrecht veröffentlicht.

ad 772. *Ino statices* L. — Ist zu streichen, denn die bisher für diese Art angesehenen Tiere von Ochrid und auch den umliegenden Gebirgen zeigten nach B. Albertis anatomischer Untersuchung einiger ihrer ♂♂ immer einen geraden Dorn im Penis und gehören somit sämtlich der von diesem Spezialisten neu aufgestellten guten Art *I. drenowskii* Alb. an (Mitteil. d. königl. naturw. Institutes in Sofia-Bulgarien, Band XII, 1939)

ad 773. *Ino manni* Ld. — Ist ebenfalls nicht diese Art und gilt dasselbe, was bereits bei vorhergehender Art gesagt wurde. Meine sämtlichen, fälschlich für diese Art angesehenen Stücke bestimmte Alberti nachträglich als zu *I. drenowskii* Alb. gehörig. Auch drei unten im Tale gefangene ♂♂, 17. und 20. Mai und 18. Juli, somit zwei Generationen angehörend, die etwas kleiner sind, anderen Flügelschnitt und Grünglanz haben und deren Fühler auch nicht so dicht bewimpert sind, bezeichnete Alberti ebenfalls als zu *I. drenowskii* gehörig.

ad 774. *Ino geryon* Hb. — Meine zahlreichen Falter dieser Art von der Asandjura bezeichnete Alberti als zu subsp. *orientalis* Alb. gehörig.

ad 775. *Ino obscura* Z. *balcanica* Stgr. — Nach Albertis Ansicht befindet sich unter meinen Faltern der Gattung *Procris (Ino)* nur ein am 20. Mai bei Ochrid erbeutetes ♀, das als dieser Art angehörig bezeichnet werden kann.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

789 a. *Chamaesphecia affinis* Stgr. — In meiner Ausbeute befand sich auch ein Pärchen dieser für die Fauna neuen Art, das ich anfangs Juli bei Ochrid ins Netz bekam (det. Dr. Zerny). Vom Balkan bereits ein ♀ von Kruma in Albanien bekannt.

ad 790. *Cossus cossus* L. — Ein kleiner ♂, der mir Mitte Juni bei Ochrid ans Licht kam, ist, mit mitteleuropäischen *cossus* verglichen, viel dünkler und gleichmäßiger braun, ganz ohne die weißliche Aufhellung, wodurch er ganz der f. *stygianus* Stich. gleicht.

ad 794. *Dyspessa salicicola* Ev. — Meine zahlreichen Ochrider Vertreter der Art haben in weit überwiegender Mehrzahl nicht silberweiß glänzende Vorderflügel wie die Nennform, sondern sind mehr oder weniger gelblich, an der Flügelwurzel oft schwach rötlich angehaucht. Das im „Seitz" nicht beschriebene ♀ ist vom Apex angefangen, entlang der ganzen querstehenden braunen Fleckenbinde lichtgrau gewölkt; die Hinterflügel sind hier dunkler braun als bei den ♂♂, wobei auch die Fransen keinerlei Aufhellung zeigen. Für diese gelbstichigen Exemplare schlage ich die Bezeichnung f. *lutescens* nov. forma vor. Die Typen und weitere Cotypen befinden sich in meiner Sammlung.

Die Zahl der im Gebiete bisher festgestellten Macrolepidopterenarten, die nach Thurners Nachtrag von 798 auf 807 anwuchs, hat sich somit durch diesen meinen II. Nachtrag um weitere zwölf neue Arten (*Gonepteryx farinosa* Z., *Lycaena admetus* Esp., *Miana latruncula* Hb., *Caradrina kadenii* Frr., *Rhodostrophia tabidaria* Z., *Larentia ablutaria* Bsd., die Eupithecien *denotata* Hb., *sobrinata* Hb., *oxycedrata* Rub. und *lariciata* Frr., *Procris [Ino] drenowskii* Alb. und *Chamaesphecia affinis* Stgr.) vermehrt.

Wenn man nun die zu Unrecht angeführten Arten (*Lycaena melanops* Bs., *Plusia paulina* Stgr., *Ino statices* L. und *Ino manni* Ld.) in Abzug bringt, so steigt die Gesamtzahl der aus diesem Teile Mazedoniens bisher nachgewiesenen Arten allein bei den Macros auf die bereits recht ansehnliche Gesamtzahl von 815, die bei weiteren systematischen Forschungen in dieser schmetterlingsreichen Gegend bestimmt noch eine bedeutende Erhöhung erfahren dürfte.

Anschrift des Verfassers: (11 b) Prag-Dewitz, Blücherstraße 30.

Berichtigung.

Unter „ad 480. Plusia paulina Stgr." soll es in der dritten Zeile statt „Abbildung im Culot" richtig heißen „Abbildung im Seitz".

Die Zygaenen Marokkos,
insbesondere die vom Mittelatlas und vom Rifgebirge.

Monographische Bearbeitung von Hugo Reiß, Berlin.

(Schluß.)

Persephone-Gruppe.

19. *Zygaena persephone* Zerny, beschrieben in der Zeitschrift des Öster. Entom. Vereins, Wien, 19. Jahrgang, 1934, Seite 29, und ebenda auf T. 5, Fig. 1 und 2, abgebildet.

„Düster blauschwarz gefärbt, sehr dünn beschuppt, etwa wie Z. *exulans*. Schuppen sehr schmal. Vorderflügel mit gerundeter Spitze und deutlich konvexem Saum. Zahl der Vorderflügelflecke stets fünf, alle Flecke sehr klein, blutrot, infolge der dünnen Flügelbeschuppung wenig auffällig. Die beiden Basalflecke länglich, gut voneinander getrennt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Silbernagel A.

Artikel/Article: Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Macedonien. II. Nachtrag und Berichtigungen zum I. Teile der gleichnamigen faunistischen Arbeit von Josef Thurner, die in den Mitteilungen aus den königl. naturw.Inst. in Sofia, Bulg.,Band XI, ersch.1938,Forts. 184-187